

Handlungsgehilfen. Monatliche Kündigung. — Nach einem Gutachten des Ältesten-Kollegiums der Berliner Kaufmannschaft ist es in Berlin ortsüblich, daß bei verabredeter monatlicher Kündigung nur am letzten Tage eines Monats gekündigt werden darf, mit der Wirkung, daß das Vertragsverhältnis mit dem letzten des Monats abläuft. Demgemäß ist eine Kündigung am ersten zum nächsten ersten als verspätet anzusehen. (Papier-Btg.)

Danziger Privat-Aktien-Bank umlaufenden Noten auf, Zahlungsmittel zu sein; dieselben behalten jedoch die Kraft einfacher Schuldscheine und werden als solche bei der Kasse der Danziger Privat-Aktien-Bank bis zum Ablauf des Jahres 1892 eingelöst werden. Die bis zum Ablauf der letztbezeichneten Frist nicht zur Einlösung gelangten Banknoten sind auch als einfache Schuldscheine verfallen.

Schreibstube zur unentgeltlichen Benutzung. — Eine nachahmenswerte gemeinnützige Einrichtung hat Herr J. B. Vachem in Köln, Eigentümer der Kölnischen Volkszeitung, in der Geschäftsstelle seiner Zeitungen getroffen, worüber die Kölnische Volkszeitung folgendes berichtet:

Die Räume unserer neuen Geschäftsstelle haben sich in den verflossenen Monaten November und Dezember als durchaus zweckentsprechend und bequem für die Besucher erwiesen. Um dem dort verkehrenden Publikum einen weiteren Dienst zu leisten, ist der durch den Umbau der Geschäftsstelle an der Ecke Marzellen- und Bahnhof-Strasse gewonnene helle, lustige Raum als Frei-Saal zur Benutzung für die hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunde der Kölnischen Volkszeitung und des Kölner Lokal-Anzeigers eingerichtet worden. Derselbe ist, angenehm erwärmt, mit vier Schreibpulten ausgestattet; Schreibpapier, Briefumschläge, Schreibzeug, Adreßbücher, Stadtplan und die in Monatsheften zusammengefaßten Nummern der Kölnischen Volkszeitung und des Kölner Lokal-Anzeigers liegen dort zur freien Benutzung bereit. Wer demnach einen eiligen Briefwechsel erledigen, eine eilige Anfrage stellen oder beantworten will, ohne vorerst nach seiner weitab gelegenen Wohnung zu gehen, betrete unsern Frei-Saal und bediene sich des auf den Pulten zur Verfügung stehenden Schreibzeugs.

Dasselbe gilt für die vom Bahnhof ankommenden auswärtigen Geschäftsfreunde, welche oftmals dringende Briefe zu schreiben haben. Die günstige Lage unserer Geschäftsstelle in unmittelbarer Nähe des Haupt-Bahnhofes läßt dies als eine große Bequemlichkeit erscheinen. Wer fremd in der Stadt ist, aber möglichst schnell einem bestimmten Ziele zusteuern will, betrachte vorerst einige Augenblicke den in unserm Frei-Saal aufgehängten Stadtplan. Wer in Verlegenheit ist wegen einer genauen Adresse für Köln oder auswärts, schlage das in dem Frei-Saal aufliegende Kölner Adreßbuch oder die Welt-Adreßbücher von Leuchs nach. Wer in einer ältern Nummer der Kölnischen Volkszeitung oder des Kölner Lokal-Anzeiger den Wortlaut einer bestimmten Mitteilung oder einer Anzeige nachsehen will, benutze die in dem Frei-Saal aufliegenden Zeitungshefte. Diese Anordnung wird um so dankbarer empfunden werden, als im allgemeinen selten die Tagesblätter gesammelt und lange aufbewahrt werden. . . .

Weltausstellung. — Die Weltausstellung in Chicago soll am 1. Mai 1893 eröffnet werden und bis zum letzten Donnerstag im Oktober desselben Jahres geöffnet bleiben.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. — Neu ausgestellt sind zwei Werke von Carl Leibig »Kokofomotive nach alten Vorbildern« und »Kokofomotive aus Schloß Hirschberg« München, Verlag von G. D. W. Callwey (Geschenke des Herrn Verlegers). Die in beiden Werken enthaltenen 40 Tafeln bieten eine große Fülle reizender dekorativer Einzelheiten, Füllungen, Cartouchen, Pilasterabschlüsse, Plafondetails u. s. w. aus dem Schlosse Hirschberg und aus der Stiftskirche in St. Gallen. Hoffentlich macht uns der Zeichner noch mit weiteren Schöpfungen der Kokofomotive bekannt.

Zur Einfuhr in die Vereinigten Staaten N.-A. — Das Schatzamt der Vereinigten Staaten N.-A. macht bekannt, daß die eingeführten Waren den Namen des Landes und nicht denjenigen der Stadt ihres Ursprunges tragen müssen.

Vom Geldwesen. — Die Noten der Danziger Privat-Aktienbank (zu 100 M.), welche zur Einziehung aufgerufen werden, können bis zum 30. Juni d. J. bei der Kasse der Danziger Privat-Aktienbank in Danzig und bei der Kasse der Deutschen Bank in Berlin gegen Bargeld umgetauscht werden. Nach dem 30. Juni 1891 hören die mit der Firma der

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[524] Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich vom 1. Januar 1891 ab meine bisherige Firma H. Chr. Sommer in

Robert Sommer

umändere, wovon Sie in Ihren Büchern gefälligst Notiz nehmen wollen.

Hochachtungsvoll

Bad-Ems.

Robert Sommer.

Meserich, den 1. Januar 1891.

[569]

Hierdurch die ganz ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage die hierorts seit 21 Jahren bestehende Buchhandlung des Herrn Rudolf Wild ohne Aktiva und Passiva käuflich übernommen habe und unter der Firma

Rudolf Wild Nachfolger

(Carl Haug)

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papier-Handlung

unverändert weiterführen werde.

Durch besondere Vereinbarung mit Herrn Wild geschieht die Regelung der Ostermesse 1891 durch mich und zwar wird dieselbe bereits in kürzester Zeit erfolgen.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Ich bitte höflichst das meinem Herrn Vorgänger |
geschenkte Vertrauen auch auf mich zu über- |
tragen und mein Unternehmen durch Konto- |
eröffnung freundlichst zu unterstützen. [568]

Meine Kommission in Leipzig hat wie
bisher Herr Carl Enobloch zu übernehmen
die Güte gehabt und ist derselbe stets in der
Lage, fest Verlangtes bei etwaiger Kreditver-
weigerung bar einzulösen.

Mich Ihrem geneigten Wohlwollen aufs
beste empfehlend, zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung

Carl Haug,

i. Fa: Rudolf Wild Nachfolger.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige und
dieselbe bestätigend, sage ich hiermit für das
mir so reichlich bewiesene Vertrauen meinen
ergebensten Dank und knüpfe daran gleichzeitig
die Bitte, doch dasselbe auch auf meinen Herrn
Nachfolger gütigst zu übertragen.

Herr Haug ist mit hinreichenden Bar-
mitteln versehen und wird es ihm durch seine
bisherige buchhändlerische Thätigkeit möglich,
das Geschäft auf der Höhe zu erhalten und zu
weiterer Blüte zu bringen.

Gleichzeitig erlaube ich mir mitzuteilen,
daß ich meinen Wohnort nach Leipzig verlege
und durch meinen Verlag auch fernerhin mit
dem Buchhandel in Verbindung bleibe. Weitere
Mitteilungen darüber behalte ich mir noch vor.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Rudolf Wild.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar dieses
Rundschreibens ist in der Geschäftsstelle des Börsen-
vereins hinterlegt.

Altenburg, den 1. Januar 1891.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die
Mitteilung zu machen, dass ich meinen Sohn

Heinrich Pierer

am heutigen Tage in die mir gehörige

Verlagshandlung H. A. Pierer

als Gesellschafter aufgenommen habe.

Indem ich Sie bitte, von seiner nach-
stehenden Unterschrift Kenntnis zu nehmen,
empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

Alfred Pierer.

Heinrich Pierer wird zeichnen:

Verlagshandlung H. A. Pierer.

Ein eigenhändig unterschriebenes Exemplar dieses
Rundschreibens wurde in der Geschäftsstelle des Börsen-
vereins hinterlegt.

[530]

Carl R. Moeckel,

Buchhandlung und Antiquariat.

**Centralstelle für Literarische Bedürfnisse
der Vergnügungsvereine**

Carl R. Moeckel's Buchhandlung

in Zwickau i/S.

führen vom 1. Januar 1891 streng getrennte
Konti.